

# Inhalt

Einleitung	
<i>Wie ich dazu kam, dieses Buch zu schreiben</i> . . . . .	9

## Erster Teil

<i>Mittelalter – die helfende Frau als Heilige und als Hexe</i> . . . . .	13
1. Ständeordnung und Almosenlehre im Mittelalter . . . . .	13
2. Eva und Maria . . . . .	18
3. Die Heilige: Elisabeth von Thüringen . . . . .	26
4. Die Hexe . . . . .	38
5. Idealisierung und Dämonisierung als Domestizierung der Frau . . . . .	49

## Zweiter Teil

<i>Die bürgerliche Frau im 19. Jahrhundert – Aufbruch in den Fußstapfen liberaler Väter</i> . . . . .	53
1. <i>Joachim Heinrich Campe</i> : »Ihr seid Engel, aber leider gibt es auch gefallene.« . . . . .	53
2. <i>Amalie Sieveking</i> : »Der Zauber selbstverleugnender Liebe« . . . . .	65
3. <i>Malvida von Meysenbug</i> : »Ich diene einer Idee.« . . . . .	76
4. <i>Eleanor Marx</i> : »Ich kann es – Papa – einfach nicht erklären.« . . . . .	86
5. Weiblicher Masochismus oder Sklaverei? . . . . .	95
6. Weibliche Kraft im helfenden Beruf – Ende oder Erbe des Patriarchats? . . . . .	108

## Dritter Teil

<i>Die »Fee« heute</i> . . . . .	113
1. Das organisierte Helfen . . . . .	113
2. »Sie haben versucht, die gute Fee zu spielen« . . . . .	115
3. Das lebendige Gedächtnis. . . . .	137
Literatur . . . . .	139
Dank . . . . .	143